

Sekretariat Staatssekretär
s.c. 41.103.3 (107) - MAP

Bern, den 6.2.1992

Bundesamt für Ausländerfragen
S 119 - 431
- 3. MRZ. 1992
Ew

Notiz an:

Politische Abteilung 1 (vergl. unten Punkt 1 und 4)

Politische Abteilung 2 (vergl. unten Punkte 1-3)

Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik (vergl. unten Punkt 1 und 4)

Bilaterale Treffen Staatssekretär Jacobis am Rande des World Economic Forum in Davos (Kurzinformation)

Am Rande des WEF in Davos hat JAC verschiedene Gespräche geführt. Nachfolgend finden Sie eine kurze Zusammenfassung, jener Ergebnisse, die eine operationelle Bedeutung für einzelne Dienste haben. Ueber die allgemeinen Eindrücke aus den Diskussionen am Forum werden Sie nötigenfalls noch zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

1. Argentinien:

(Gespräch mit dem argentinischen Vizeausserminister Guadagni)

G. sondiert die Haltung der Schweiz zur argentinischen Idee hinsichtlich der Förderung der Immigration aus Ost- und Mitteleuropa nach Argentinien. Der argentinische Vorschlag geht dahin, dass die Schweiz und andere westeuropäische Länder, welche bekanntlich nicht an einer Zuwanderung interessiert sind, die Auswanderung nach Argentinien finanziell unterstützen könnten (Reise, gewisse Kosten für die Integration in die argentinische Gesellschaft); es würde sich um eine Art Dreiecksgeschäft handeln, von welchem alle Seiten profitieren könnten. In bi- oder multilateralen Abkommen, über welche Argentinien zu verhandeln bereit wäre, könnten die Modalitäten festgelegt werden. Auf die Frage, aus welchen Gebieten und von welchen Berufsgruppen Argentinien gerne Leute aufnehmen würde, bleiben die Antworten vage. Immerhin werden als bevorzugte Gruppen genannt: Kroaten, Ukrainer, Wolgadeutsche, Balten und Polen.

2. Vietnam

(Gespräch mit Vizeministerpräsident Khai)

Das Gespräch, das auf Wunsch der Vietnamesen zustande kommt, hat praktisch nur den Charakter eines Höflichkeitsbesuches. K. weist immerhin auf die Bemühungen Hanois für wirtschaftliche Reformen hin, insbesondere auf den liberalen Investitionscode, welchen das Land heute kenne. Er betont auch, dass Vietnam an grossen und langfristigen Investitionen sehr interessiert sei. Ziel der vietnamesischen Politik sei die Integration in die Weltwirtschaft. JAC betont seinerseits, die beste Möglichkeit Investitionen zu fördern liege im Abschluss eines ISA und eines DBA.



3. Algerien - Iran

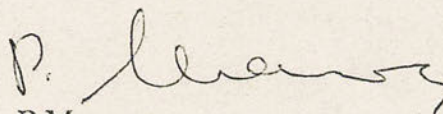
Gemäss Ministerpräsident Ghazali hat Algerien den Iran gebeten, für die Vertretung seiner Interessen in den USA ein anderes Land zu suchen, da Algerien, angesichts der iranischen Einmischungen in die inneren Angelegenheiten Algeriens diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen könne. Der iranische Botschafter in Algerien wurde ausdrücklich gebeten, Algerien zu verlassen.

4. Kroatien, Slovenien

Präsident Tudjman und der frühere Vertreter Sloveniens im Bundespräsidium Dvrnozsek wünschen von der Schweiz die möglichst baldige Aufhebung der für Jugoslawien eingeführten Visumpflicht für Bürger ihrer Länder.

Präsident Tudjman kündigt an, dass er Professor Dr. med. Zdenko Skreb zu seinem Botschafter in der Schweiz ernennen werde.

In Slovenien kommt es möglicherweise bald zu einer Neuwahl der Regierung durch das Parlament, die zu einer Ablösung von Ministerpräsident Petterle durch Dvrnozsek führen könnte.


P. Maurer

Kopie:

Sekretariat BRF

Politisches Sekretariat

Schweizerische Botschaften in

Buenos Aires

Hanoi

Alger

Teheran

Belgrad